

Leserbrief: Wer hat Angst vor dem Hundert-Dollar-Laptop?

Nach Lektüre Ihres Artikels „Der 100-Dollar-Laptop enttäuscht die Hoffnungen“ in der F.A.Z. vom 3. Dezember fragt man sich, wessen Hoffnungen denn da enttäuscht werden: die der IT-Industrie, die kein Geld an diesem gemeinnützigen Projekt verdienen kann, oder die der Kinder in den Entwicklungsländern, die mit Hilfe dieses Laptops lernen können? Wohl eher die Ersten. Dass Microsoft offensichtlich Angst verspürt, weil der Kinder-Laptop OLPC¹⁾ aus dem MIT²⁾ das Rennen um die Bildungscomputer in der Dritten Welt machen könnte, ist gut so. Die Klagen der EU-Kommission gegen Microsoft belegen das zur Genüge. Da ist Linux auf dem OLPC-Kinder-Laptop doch eine ermutigende Alternative für die IT-Welt von morgen.

Dass der OLPC-Laptop mit dem Betriebssystem Linux betrieben wird, ist – anders als der Artikel glauben machen will – eine kluge Entscheidung. Immer mehr Firmen gehen auf Linux über, weil es weniger fehleranfällig ist als Windows, weil es viel weniger von Viren geplagt wird, weil es nicht so viel Programmballast aufweist und daher mit weniger Ressourcen effizienter arbeitet, weil es kostenlos ist und so weiter. Schließlich hätte man sich gewünscht, dass das pädagogische Konzept des OLPC-Laptops besprochen worden wäre.

Prof. Dr. Jürgen Friedrich

Frankfurter Allgemeine Zeitung

noot 1 OLPC: One laptop per child

noot 2 MIT: Massachusetts Institute of Technology

Tekst 7 Wer hat Angst vor dem Hundert-Dollar-Laptop?

- 1p **26** Wat wil Prof. Dr. Jürgen Friedrich met zijn reactie op het artikel van 3 december rechtzetten?
- 1p **27** Welk onderwerp komt volgens Prof. Dr. Jürgen Friedrich in het artikel van 3 december ten onrechte niet aan bod?

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.